Online-Diskussionsforum für Gedenkstätten

von Thomas Lutz

Von verschiedenen Seiten ist der Wunsch geäußert worden, ein Diskussionsforum für Gedenkstätten, das auf einer E-Mail-Liste beruht, zu haben. Nach der Abwägung der inhaltlichen Bedürfnisse und des dafür notwendigen Aufwandes möchte ich dazu nun folgenden Vorschlag machen, der bereits mit einer Anzahl von Gedenkstätten/-Initiativen abgestimmt ist:

Es erscheint mir im Moment noch wenig sinnvoll, eine eigene Diskussiongruppe zu eröffnen. Zum einen muß der Aufwand, diese Gruppe einzurichten und zu pflegen, berücksichtigt werden, zum zweiten bin ich mir nicht sicher, ob der Bedarf und die Zahl der Teilnehmenden schon so groß ist, daß dort wirklich eine intensive Diskussion stattfinden wird. Daher möchte ich vorschlagen, daß sich alle Interessierten aus dem Bereich der Gedenkstättenarbeit zunächst in die E-Mail-Liste eintragen, die für deutschsprachige Museen auf dem Server des Deutschen Historischen Museums geführt wird. Die »demuseum«-Liste ist offen für alle Interessierten und umfaßt im Moment über 400 Teilnehmende (Institutionen und Privatpersonen). Ich denke, es spricht nichts dagegen, wenn die Diskussionsbeiträge und Fragen, die von Gedenkstätten dort gestellt werden, von Personen, die im Museumsbereich tätig sind, mitgelesen werden. Ich würde es sogar für vorteilhaft halten, da vielleicht aus diesem Bereich Hinweise und Ratschläge kommen können, die man in Gedenkstätten gut verwenden kann.
Informationen über die »demusem«-Liste
sind über Internet abzurufen: **http://www.dhm.de/(roehrig/demuseum/**
Interessenten, die sich in die Liste eintragen möchten, schicken bitte Ihre Mail an:
Maiser@dhm.de mit dem Eintrag: **subscribe demuseum exit**

Quo Vadis Gedenkkultur?

Eine Erklärung der Arbeitsgemeinschaft
der KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland aus gegebenem Anlaß
von Volkhard Knigge

Laut *FAZ* vom 6. 8. 1998 hat der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende Dr. Heiner Geißler betont, »Deutschland brauche das Holocaust-Denkmal als zentrale Gedenkstätte. Die ehemaligen Konzentrationslager seien zwar auch Gedenkstätten, aber wer besucht schon Konzentrationslager?«
Dazu stellen die Mitglieder der Arbeitsgemeinschaft fest:

Die Feststellung Geißlers verrät völlige Unkenntnis, sie zeugt darüber hinaus von fehlender Sensibilität gegenüber überlebenden Opfern der Konzentrationslager, denen in vielen Fällen der Erhalt dieser Orte und ihre Umwandlung in Gedenkstätten zu verdanken ist. Die KZ-Gedenkstätten in der Bundesrepublik Deutschland werden – trotz notorischer Unterausstattung gerade der westdeutschen Gedenkstätten – jährlich von mehreren Millionen Menschen aus dem In- und Ausland besucht. Sie sind internatio-